

## Universitätsbibliothek Paderborn

## Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin
Wittemberg, 1547

**VD16 L 5614** 

1 Vermanung zur einigkeit/ wider die trennung vnd Rotten/ aus Hoffart geistlicher gaben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

## Auslegung der Epistel/



Tese Epistel redet von geistlichen sachen bie am meiften betrefs fen das Predigampt/ ond die/so der Kirchen furstehen. Diese verma

net S. Paulus/ wie ein jeder in feinem 2(mpt feiner gaben/fo er hat/ fol braus chen / 3u nun ber andern / vnd bamit Dienen gur einigteit und erbawung ber Kirchen/ Denn bas ift bas leibige erger nis/ fo bas bofeft angeficht hat in der Chriftenheit / bas fie micht bleibet on bleibt nicht trennung und Rotterey / Daran fich on trenung denn stossen/ sonderlich die weisesten und Rottes und besten in der Welt/ und schreien/ Ja / were die lere recht/ so blieben sie felbs wol eines/ nu aber neiben/beiffen und freffen fie fich felbe untereinander . Denn ob wol die Welt fren eigen gros ffen balcken im ange tregt/ fo tan fie bod) unfern fplitter ungerichtet nicht laffen/fich damit zu schmucken/als we

re fie rein und schon . Cu/wir konnens nicht wehren/ Es muffen Rotten unter euch fein (fpricht S. Paulus/ 1. Corin. 11.) auffdas die/ fo rechtschaffen find offenbar werben. Wo Gottes Wort ift/ba mus ber Ten fel allzeit burch feine Rotten/ feine Tas bern und Burhaus neben Gottes Tems pel oder Birdjenbawen / Wie er gum ersten im Paradis gethan / vnd in Mams Baufe/ ba er nur felb vierbe eis ne Kirche hatte angericht/ 2016 hat er bernach allzeit gethan/ und wird hins fure auch wol alfo bleiben. Wer nu fich wil hieran ergern/ vnd wo er foldes fis het / bald wil vrteilen/ Es fey da teine Kirches der wird zu lents beidesder Kirchen und Chrifti feilen Denn forei ne wirftu teine Kirche finden/da es als les gar eintrechtig/on alle zwifpalt/ le re oder gleube und lebe .

Das ift S. Paulo auch wiberfaren/ Swirracht an ber fchonen berumbten Birchen im und secten lande Achaia zu Corintho, dieer selbs in der Aire genflanget batte, und immer iar ba gele gepflanget hatte/ vnd zwey jar da gele ret/2lber bald bernach/ba er weg war/ begunden sie vber iren Predigern vns eins 311 werden/ vnd fich an bie Perfos nen 311 bengen/ biefer an Daulum/ber ander an Detrum/ober 2 pollo zc. Wels de hatten wol recht und eintrechtigs lich geleret/ Ond doch weil etwo einer

mehr ober andere gaben hatte/beffern ben bonde / oder groffers ansehens war nach ber person/ fand er etliche/bieim allein anhangen wolten/ Ond unter de nen/ fo Prediger waren ber Zirchen/ wo einer etwo ein sondere gaben ober 21mpt hatte/der wolte mehr und beffer fein / benn bie anbern/ Darque mufte vneinigfeit und zwitracht/hafe/zand und neid folgen bamit ber Zirchen gro ffer schade und gurruttung wider feret.

cas bef

mote le

Darumb mus man allhie wehren/fo viel man imer wehren ban wider fold ungluct / ob mans wol nicht bangar verkomen ober ausrotten / Denn wo man auch gar nicht wehren wolt/ fo wurde der Teufel die oberhand nemen/ und eitel zwitracht machen/ Wo man im aber widerstehet/ da gibt dennoch Gott gnabe und fegen / bas etwas frucht vnb befferung folget / Ond ob man nichts bund schaffen / fo sollen both trewe Prediger niche ftill schweis gen/wo fie micht wollen fanle Mietlins ge fein fo fur dem Wolffe fliehen/Jos ban. 10.

ALfo thut nu G. Paulus auch in bie chen gaben zu predigen/vnd vermanet sie / wie sie sich darin halten sollen/ Denn folde gaben/je groffer und fchos ner fie find/ je mehr fleifch und blut ges lat neigt ift gu Rotterey und feiner eigen in ehre/ Wo einer die Schriffe vol verfter bie het/ ond kan auslegen/oder kan wins wie ber thun etc. lefft er fich balb gutbins cfen/ond meinet/ es fol in jederman fei ren/ wil den hauffen allein an fich bens gen/ vnd niemand neben im gelten las ffen. Ond wil also die lere trennen ober ungleich machen/ als bringe er etwas beffers/ benn bie andern geleret haben/ bas fie gegen im nichts/ober je gering muffen fein .

Gleich wie es zu diesen zeiten auch angen/ vnd noch gehet/ vber vnserm Enangelio/ nach bem es burch Gottes made wider ans liecht bracht/bie Leu te recht unterweiset und eintrechtigge macht find Datund ber Teufel nicht feiren/ er muste fein Rotten geschmis und eigensinnige Kopffe erwecken/ bie ba auch wolten gerhumet fein/ bas fie treffliche Leute weren / groffen Geift betten/tonoten auch predigen/ fchreis

tind 21bg

met der Melt / 1

Oxidus

fand wir

## Am X. Sontag nach Trinitatis.

ben / und bie Schrifft auslegen / beffer benn andere (Da fie ein wenig von vns gelernet hatten) und furgaben/ (Es me re wol etwas/ das vnfer Euangelium inviele hette angefangen/ vnd die lere ein wes nichtlich nig geleutert/ Aberes were noch nicht gnug/ man mufte bas brein greiffen/ und viel hoher tomen etc. So fie boch mit jer lere je nicht konnen einen ans bern grund seigen (Wie S. Paulus 1. Co rinth. 3. (agt) noch einen andern Chris ffum leren/ weder bas Euangelium les ret/ Sonderneben bamit/ weil fie furs geben/etwas hohers vnd beffers zu les ren bie rechte lere hindern und wider verteren/dases micht tan beiffen/ fort gebawet/ fonbern mehr ben grund auff gehaben vnd guftoret/vn bie Leute wi ber in frehumb und blindheit geffiret. Darumb febet nu G. Paulus biefe vers manung also an.

Fer re

war

vie im

ter de

then/

beffer

mufte

sand maro

feret.

en/fo

foldy

u gar

n wo It/ fo

men

man

modi

twas

no ob

follen

yweis etiins

1300

in bie

eifilis

namet

ollen/

fahos. it ges dat

eigen flah erftes bla

wund ak

enud

an fei

hens

en las

tober

twas

ben/

ering

audy

sserm

e Len

eig ge nicht

meis to die

as fie Beift

hreid

fand wirb .

to allicit may bels is far /

fr wiffet/das jr Heiden gewesen feid vind hingegangen zu den frums men Gogen / wie je gefüret wurs

fie zuvor gewesen sind/ehe sie Chri
sten sind worden/ auss das sie zu
sie sie der sind worden/ auss das sie Temit helt er men fur / was ruck bencken/ und fich erinnern/bas fie foldhe gaben und was fie nu haben / nicht von inen felbs/noch vmb ire wire bigfeit und verdienft empfangen/Das mit fie nicht ftolizwerden/ noch darob zancken und fich trennen/ oder furges ben/etwas anders ober beffers zu leren und an gurichten in ber Zirchen/Gibt damit and ben andern eine fchlappen/ bie fich baran ergern wolten/ bas bie Chriften unternander felbs vneins wur

Blindheit Lieber / dencket doch alle gleich zu moddgest rück (wil er sagen) Was seid ir gewes wert der Weit / wo sen/ehe ir zu Christo komen? Kitel blin be Zeiben/ bie fr tein ertentnis Gottes hattet/ fonbern lieffet euch bey ber nas fen furen/ wo man euch nur von einem Gott faget/Ond war alle ewer wefen nichts anders / denn eitel gutrenneter Gottes dienft / ba ein jeder / wo er fich hinwendet/da mufte er einen eigen Gos Benhaben/ auch bas Kind in ber wies gen/fo es der Mutter milch fang/Wie S. Augustinus zelet/ bas allein die Stad Rom mehr benn vier hundert

Gotter gehabt/ Dagu eine Birche ges bawet die noch stehet vor zeiten Dan Daniheon theon genant aller Gotter in der Waria Welt

Da feid fr mit hauffen bingelauffen/ Stummer wie man euch nur furet/ bafelbe gebes Gonen tet/geopffert/ vnb ewer bern gebenget bienft. an eitel ftumme Gogen/ Die euch weber leren/raten/troften/geben noch helffen Eunden/vnd nichts dauon hattet/ wes ber das jr ein blind/elend/jemerlich 3114 trennet Wolch waret/ und kundet euch teines jrthumbs erwehren/ lieffet euch von jederman zureissen/ wie ein armer hauff gurftreweter Schafe von ben Wolffen.

Mu aber feid frans folder vielfeltis ger Abgotterey zu einem einigen rechten Gottes Dienft gebracht/ burch Gottes Wort erlenchtet/ bagueuch in Chrifto folche berrliche groffe gaben/ verftand ber Schrifft/ mancherley sprache/und wunderthaten gegeben / welcher die Welt keine nicht hat / noch zu wegen bringen tan/ Das man feben und greis ffen mus/bas ir habt ben rechten wars haffeigen Gott/ ber da nicht/ wie die fenmmen Gögen/euch lefft on Wort in ber irre geben/nach ewern eigen gebans cfen/ fondern als ein lebendiger Gott/ mit euch redet/ das jr wisset/ was jr euch zu jm versehen sollet/vnd bey euch wircfet/ auch offentlich und fichtbare

Darumb folt jr nicht wiber / nach ganders Zeidnischer weise vnter euch trennung ley sutrens machen/wie ir sebet in der groffen 25 as nung der bylon/verwirrung und gutrennung der Abgonerer. Welt / ba es keiner mit bem andern helt einer zu diefem / der ander zu jenem Gögen leufft/ und wil ein iglicher der beft fein/Sondern weil jr miffet/das jr alle einen warhafftigen Gott / vnd Gottes Wort habt folt fr ench anch al fo gufamen halten/in einerley Glauben und finn / und nicht unter euch felbs trennen laffen / als bettet fr manchers ley Gott/Glauben/Tauffe/ Geift vnd

ER redet sonderlich nabe/ beibe/ben Alüglingen und naseweisen Splitter Alüglinge Richtern der Chriften und auch den an Geiffer has bern Rottischen topffen (fo er fagte / Ir be felbs tel gienget nach den stummen Gogen/wie ne gewise ir gefürer wurdet) welche flugs daher eintrechtige prteilen/

